ASTA-ZEITUNG

Herausgegeben von der Studentenschaft der TH Darmstadt 23.6.86 Nr. 12

RECHENSCHAFTSBERICHTE DER ASTA-REFERENTEN

Fachschaften referat

Rückblick über die Arbeit im Fachschaftenreferat

Im Herbst letzten Jahres wurden zwei Fachschaftenreferenten vom Fachschaftenplenum gewählt. Zu ihrer Arbeit zählte es, regelmäßig das Fachschaftenplenum - bestehend aus Fachschaftsvertretern aller Fachbereiche - einzuberufen. Auf diesen Fachschaftenplenen wurden immer aktuelle Probleme der einzelnen Fachschaften angesprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht. So konnte für einige Fachschaften die Arbeit durch schon längst gemachte Erfahrungen anderer Gachschaften erleichtert werden.

Außerdem konnte hier durch eine bessere Zusammenarbeit der Fachschaften ihnen ein größeres Gewicht bei der Arbeit mit und gegen die Interessen der Profs gegeben werden. Als Beispiel sei nur die verschlechterte Übungssituation in TM I angesprochen, die durch massives Einschreiten der Fachschaften 6, 13, 14 und 16 gemeinsam rückgängig gemacht wurde.

Weiterhin stellte das Fachschaftenreferat eine Verbindung zwischen den Hochschulgremien und den Fachschaften dar. So informierten die Fachschaftenreferenten über bestehende Entwürfe zur Änderung der bestehenden Diplomprüfungsordnung sowie deren Auswirkungen auf uns Studenten. Diese Informationen erreichten die studentischen Vertreter in den Fachbereichsräten diesmal frühzeitig, so daß sie nicht mit "Vorgefertigtem" überrascht werden konnten sondern schon eine eigene Meinung hatten.

Als weiterer wichtiger Punkt sei hier die Lösung der Frage: "Wo bekommt die Fachschaft Gelder für die OE her und wie?" genannt. Endlich ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit der Hochschulverwaltung und ein paar netten Leuten, die uns nötige Tips gaben, diese schon lang diskutierte gerüchteaufwerfende Frage zu klären. Jetzt liegt es an den Fachschaften mit ein paar Fakten an der Hand und dem guten Willen der Professoren diese Mittel zu bekommen, um noch bessere Orientierungseinheiten für Erstsemester zu gestalten.

Als einer der wichtigsten Punkte der Arbeit des Fachschaftenreferats muß die Umsetzung des Hochschulrahmengesetzes in das Hess. Hochschulgesetz genannt werden. Hierzu bildete sich schon frühzeitig eine Arbeitsgruppe aus dem Fachschaftenplenum. Diese AG erarbeitete ein Thesenpapier zur Umsetzungsdiskussion mit Vorderungen was nicht umgesetzt werden sollte, und Vorschlägen, was in ein neues HHG eingebracht werden müßte. Dieses Papier wurde dann in den Fachschaften diskutiert und mit weiteren Verbesserungen letztendlich auf dem Fachschaftenplenum verabschiedet. Als zweite Schiene die es zu befahren galt, wurde angeregt, Garantieerklärungen der Fachbereichsräte zu erwirken. Diese Garantieerklärung in den FBR ist auch das richtige Mittel im richtigen Gremium, wie uns Rechtsanwalt Becker versicherte. Bisher wurde ein Antrag dazu gestellt, der allerdings noch nicht verabschiedet wurde. In zwei anderen Fachschaften wird zur Zeit daran gearbeitet und die Einbringung steht kurz bevor.

Am 10.06.'86 führte das Fachschaftenreferat eine Diskussionsveranstaltung im Schloßkeller zur Umsetzung des HRGs durch. Als Diskussionsgrundlage diente das zuvor genannte Thesenpapier. Die Veranstaltung zeigte klar die Standpunkte der Anwesenden. Mehr zu der Veranstaltung könnt ihr in einem anderen Artikel in dieser AStA-Zeitung lesen.

Und wo wir schonmal bei der Information sind: Das Fachschaftenreferat informierte im letzten Jahr des öfteren über seine Aktivitäten in der AStA-Zeitung. Darüberhinaus wurden eure Fachschaftsräte durch die von uns herausgegebenen Fachschaftsrundbriefe immer auf dem Laufenden gehalten.

INHALT

RECHENSCHAFTSBERICHTE.....S.1-5
-Fachschaftenreferat.....1
-Kultureferat.....2
-Referat für Neue Technologien.....3
-Hochschulreferat.....3
-Ökoreferat.....4
-Frauenreferat.....4
-Sozialreferat.....4f
Richtigstellung.....5
Wohnen-ABC: Anzeigepflicht des Mieters u. Besichtigung 5
Krabbelstube an der THD.....6f
HRG-HHG-Podiumsdiskussion.....8f
Bundesweites Ökötreffen.....9
Leserbrief.....9f
AStA-Einrichtungen und Service.....10
Termine.....10

Kulturreferat

NOV/DEZ. : EINARBEITUNGSZEIT'
DEFINITION VON PROGRAMM + ZIEL
EINTEILUNG DER ARBEITSBEREICHE

JANUAR 22.1. POLITISCHES 'KABARETT TROTZ ALLEDEM' IM KÖHLERSAAL
23.1. 'COMBO BAROKO', BAROCKE KAMMERMUSIK

FEBRUAR: 21.2. ai-VERANSTALTUNG ZU SYRIEN UND ESSR MIT FILM, DIAS, MUSIK, VORTRAG UND DISKUSSION IM SCHLOSSKELLER.
27.2. THEATER KOLLEKTIV GAUKELSTUHL AUS BERLIN: EINE COLLAGE AUS VALENTINTEXTEN IM KÖHLERSAAL
SONNTAGSMATINEE: IM JANUAR + FEBRUAR LIEFEN DIE WÖCHENTLICH STATTFINDENTEN SONNTAGSMATINEE'S AN, MIT VIELEN GRUPPEN AUS DEM BEREICH DER JAZZ-FOLK- UND ROCKMUSIK. DIE 5.M. WAR IM GEGENSATZ ZU DEN ANDEREN VERANSTALTUNGEN OHNE EINTRITT. ES GAB BEI (HOFFENTLICH) GEMÜTLICHER ATMOSPHÄRE KAFFEE, KUCHEN, SEKT ZUM SELBSTKOSTENPREIS.

MÄRZ : DIE MATINEE ENDETE DANN LEIDER IM MÄRZ. DAS LAG ZUM EINEN GANZ SICHER AN DER STARK GEWORDENEN KONKURRENZ - AUßER DEM ETABLIERTEN UND FINANZKRÄFTIGEREN THEATERFOYER WARBEN ZWEI WEITERE 'NEUEINSTEIGER' UM GÄSTE. DANN WAR DER WÖCHENTLICHE ARBEITSAUFWAND DER ORGANISATOREN ZU GROß. REGELMÄßIGE SONNTAGSARBEIT = WOCHENENDE IM AR..., FLUGBLÄTTER, PRESSEINFO'S, BETREUUNG DER GRUPPEN, BEDIENEN DER GÄSTE (UND UND UND) UND LETZTENDLICH HABEN UNS AUCH DIE FINANZIELLEN MITTEL GEFEHLT, UM LÄNGER DURCHZUHALTEN.
NICHTSDESTOTROTZ TRATEN IM MÄRZ NOCH ZWEI IM DARMSTÄDTER RAUM HINLÄNGLICH BEKANNTE GRUPPEN AUF:
2.3. BAJAZZO-REVIVAL-BAND
9.3. ABSCHLUßVERANSTALTUNG MIT REGINA KLEIN + CATS

APRIL : IM APRIL FAND EIN TREFF AN DER HOCHSCHULE KULTURELL AKTIVER GRUPPIERUNGEN STATT. ZIEL WAR BESSERE ZUSAMMENARBEIT UND ABSTIMMUNG ZWISCHEN DEN GRUPPEN. EIN ZWEITER TERMIN IST OFFEN.
ANSONSTEN BLIEB DER APRIL FREI. WIR BRAUCHTEN DIE ZEIT ZUR VORBEREITUNG DER FOLGENDEN GROßVERANSTALTUNGEN

MAI : ALTERNATIVE HOCHSCHULE VOM 22. BIS 25.5.
AUF DIE VERANSTALTUNG WURDE ÜBER PLAKATE, PRESSE, FLUGBLÄTTER, PROGRAMMHEFT ENTSPRECHEND HINGEWIESEN. HIER KURZ DIE THEMEN UND DIE GRUPPEN:
- ÖKOBANK-MÖGLICHKEITEN, LÖSUNGSANSÄTZE, PERSPEKTIVEN / ÖKOBANK DA
- HOCHSCHULPARTNERSCHAFT MIT NICARAGUA / SANDINO PARTNERSCHAFTSVEREIN
- WEIBLICHE INTELLEKTUALITÄT + MACHT / TH-FRAUENREFERAT
- ENERGIEPOLITIK UND WALDSTERBEN / ROBIN WOOD
- VERSCHULDEN UND DRITTE WELT / DRITTE WELTLADEN + EL POCHOTE-GRUPPE
- GEWALT GEGEN FRAUEN / PRO FAMILIA
- DIE NATO WILL DEN KRIEG / MARXISTISCHE GRUPPE
- SONNENKOLLEKTORBAU / TREFF ANGEPASSTE TECHNOLOGIE
- FASSADENBEGRÜNUNG / TAT
- SELBSTVERSORGUNG IN DER STADT / AKTION SELBSTHILFE
- FRAUENANGST VOR ERFOLG / TH-FRAUENREFERAT
- DARMSTADT, DIE STADT IM WALDE / DIE GRÜNEN
- FEMINISTISCHE BILDUNGS- UND THERAPIEARBEIT AUßERHALB VON INSTITUTIONEN IN BEZUG ZUR AUTONOMEN FRAUENBEWEGUNG / SEFO
- GENTECHNOLOGIE / ÖKO-INSTITUT
- VERSCHULDUNG UND DRITTE WELT / DRITTE WELT LADEN + EL POCHOTE-GRUPPE
- DIE POLITISCHE BEDEUTUNG GEORG BÜCHNERS / BILDUNGS- UND KULTURGESELLSCHAFT GEORG BÜCHNER
- WALDBEGEHUNG / ROBIN WOOD
- TREFFEN ALLER DRITTE WELT GRUPPEN / DRITTE WELT LADEN
- ÖKOLOGISCHE SCHÄDEN IN DER DRITTEN WELT AM BEISPIEL NEPAL / DIE GRÜNEN.

ALS FAZIT WÄRE ZU SAGEN, DAß DIE VERANSTALTUNGEN TEILWEISE LEIDER SEHR SCHLECHT BESUCHT WAREN. DAß LAG MIT SICHERHEIT AUCH AN UNS, DEN ORGANISATOREN. DIE VORARBEIT MIT DEN TEILNEHMENDEN GRUPPEN HÄTTE BESSER LAUFEN MÜSSEN. DANN WÄR (IST) DA NOCH SO 'N REAKTOR IN TSCHERNOBYL: DIE AKTUELLEN VERANSTALTUNGEN UND GROßDEMOS ZOGEN VIELE LEUTE AB. KEINE RIESENGAUDI WAR DER SONNTAG, DER WEGEN DER BIBLIS-DEMO BEI STRAHLENDEM WETTER NICHT INS WASSER, DAFÜR ABER AUS FIEL. BEI DER ANFANGSVERANSTALTUNG SPIELTE HOORHEXE, ZUM ABSCHLUSS IM SCHLOSSKELLER JUICY CABBAGE.
DA WIR DIE IDEE DER ALTERNATIVEN HOCHSCHULE NOCH IMMER GUT FINDEN SOLL NOCH EIN AUFBEREITUNGSTREFF STATTFINDEN. DER TERMIN WIRD RECHTZEITIG BEKANNTGEGEBEN.

JUNI : NUN ZUM VOM 10.6. - 12.6. GEPLANTEN STRAßENMUSIKFESTIVAL. OBWOHL WIR IN 19 STADTZEITUNGEN IM GANZEN BUNDESGEBIET INSERIERT HATTEN, MELDETEN SICH LEIDER NUR 4 GRUPPEN, DAZU 3 EINZELDARSTELLER. GEPLANT WAREN AN DREI TAGEN AUFTRITTE VON GAUKLERN, PANTOMIMEN, FEUERSCHLUCKERN, MUSIK VON FOLK BIS ROCK, UND EIN GROßES ABSCHLUSSFEST UNTER DEN ARKADEN. WÄRE BESTIMMT PRIMA GEWORDEN, WENN HALT AUCH DIE GRUPPEN VORHANDEN GEWESEN WÄREN. SCHADE. EINIGE DER STRAßENMUSIKGRUPPEN TRETEN ÜBRIGENS AUF DEM HOCHSCHULFEST AUF.

JULI : DA GIBT'S, WIE JEDES JAHR, EIN HOCHSCHULFEST. SPIELEN WERDEN FEINBEIN, DIE DARMSTÄDTER GRUPPE ZENTRALBAND UND DAS MIMENTHEATER ALBATROS. WIE IMMER GIBT'S 'NE DISCO UND FÜR ESSEN UND GETRÄNKE IST AUCH GESORGT. ZUDEM GIBT'S 'NE VERANSTALTUNG ZU WACKERSDORF MIT VERTRETERN DER B.I. MIT FILM, DIAS, DISKUSSION. DER EINTRITT BETRÄGT IM VORVERKAUF DM 6.-, AB AN DER KASSE DM 8.-. VIEL SPAß!

OKTOBER: IST 'NE GROßVERANSTALTUNG IM AUDIMAX GEPLANT. DOCH WARTEN WIR DIE WAHL AB...

GRUß + ßß EURE KULTURFUZZIES
HEINLING + UTE

Referat für Neue Technologien

Ob es nun das Kind mit den fünf Eltern ist, zwei genetischen, zwei sozialen und der Mutter, die es ausgetragen hat, oder die Vision einer menschenleeren Fabrik, der gläserne Mensch, dessen gesamtes Handeln und Tun überwacht, kontrolliert und gespeichert wird, nicht solche Horrorvorstellungen bestimmen die politische Auseinandersetzung, sondern die sachliche und nüchterne Abwägung von Fakten, Argumenten und Untersuchungen.
Zu dieser Diskussion hat das Referat Neue Technologien versucht, im letzten Jahr mit einer Reihe von Broschüren und einigen Veranstaltungen beizutragen. Wir werden an der Technischen Hochschule Darmstadt zum überwiegenden Teil für technische Berufe ausgebildet. Somit haben wir die Aufgabe, die Zukunftstechnologien anzuwenden und zu beherrschen.
Beherrschen soll dabei nicht heißen, daß diese Technologien zum möglichst effektiven Einsatz in der Produktion benutzt werden sollen, sondern beherrschen heißt, daß neue Technologien dort, wo dies möglich ist, für die Verbesserung der Arbeitsplätze, für die Wiederherstellung der verschmutzten Umwelt und für die Schaffung menschlicher Lebensverhältnisse auf der Welt eingesetzt werden sollen.
In diesem Sinne habe ich versucht, die Forschungsgebiete an der TH kritisch zu beleuchten. Dabei hat sich gezeigt, daß eine Beherrschung im beschreibenen Sinn nur möglich ist, wenn die Wissenschaftlerinnen (von denen es viel zu wenige gibt) und Wissenschaftler über ihre bornierten Fachgrenzen hinwegsehen müssen. Wie soll auch ein dezentrales Energienutzungskonzept funktionieren, wenn nur der Architekt damit befaßt ist?
Von der oben angesprochenen nüchternen Abwägung der Fakten mußten wir allerdings anläßlich des Reaktorunfalls von Tschernobyl abweichen.
Diese Katsatrophe war und ist nicht nehr mit rationalen Gesichtspunkten zu betrachten (Trotzdem habe ich auch dazu eine Informationsbroschüre gemacht). Die Beschwichtigungserklärungen der Bundes- und Landesregierungen trugen nicht dazu bei, vernünftig über das Ausmaß der Katastrophe reflektieren zu können. Viele Menschen hatten und haben Angst auch Angst vor einem möglichen Störfall in der Bundesrepublik, der dann zu noch schlimmeren Folgne führen wird - und das sit sicher!!
Als Refernt für neue Technologien habe ich auch etwas gemacht, was so gar nicht mit neuen Technologien zu tun hat. Seit über vier Jahren hat dei Studentenschft der THD keine genehmigte Satzung. 1982 hatte sich die Studentenschaft in einer Urabstimmung eine Satzung gegeben, die bis zu dem heutigen tag vom Kultusministerium nicht genehmigt ist. Als letztes Relikt im AStA, das die auseinandersetzungen um Satzungsfragen aus dem Jahre 1982 noch einigermaßen kennt, habe ich mich darum bemüht, das Genehmigungsverfahren voran zu treiben.
Es ist damit zu rechnen, daß es wohl noch in diesem Jahr über die Bühne geht.
Ein Rechenschaftsbericht, der mit dem Ende des Sommersemesters abbricht, ist wie ein zugeschlagenes und weggelegte Buch. Der Arbeitsbereich Neue Technologien sol l aucvh im nächsten Jahr im AStA verteten sein.
Der AStA will in dieser Richtung ein etwas konkreteres und handlungsorientierteres Angebot machen. Zu diesem Zweck werden wir eine Vioeo Anlage anschaffen und Studentinnen und Studenten die Möglichkeit geben eignee Produkitonen zu erstellen. Insbesondere für Fachschften und studentische Initiativen, aber auch für den AStA selbst ist dies eine gut Möglichkeit der Selbstdarstellung.
Es wird sich in Zukunft zeigen, ob mit der Einrichtung von Technologietransferstellen auch die THD in das unkritische Geschäft der Industrie einsteigt, oder ob die ersten Angebote der öffentlichen Hand für "alternative" Forschungsbereiche angenommen werden.
Aufgabe der Studentenschaft muß es sein, die demokratischen Entscheidungs strukturen über Forschungsvorhaben in möglichst offener Kontrolle zu halten.
So long Michael Siebel

Hochschulreferat

Arbeitsschwerpunkt des Hochschulreferates im vergangenen Jahr war die fachübergreifende Lehre und Forschung an der TH.

Fachübergreifend deshalb, weil wir der Meinung sind, daß nur so die vielschichtig verknüpften gesellschaftlichen und ökologischen Probleme angegangen werden können.

Dieses zu untermauern war Ziel der Dokumentation zur „Entwicklung der fachübergreifenden Lehre an der TH" und des Thesenpapiers vom Treff Angepaßte Technologie zur „Ganzheitlichen Ingenieurausbildung".

Der zu Beginn des Sommersemesters erschienene „Alternative Stundenplan" sollte zum ersten Mal einen Überblick über die studentischen Aktivitäten, sowie des Hochschulangebotes in diesem Bereich ermöglichen.

Die Bemühungen um eine Ausweitung und feste Verankerung der fachübergreifenden Lehre sind trotz einzelner kleiner Schritte leider nicht entscheidend vorangekommen. Hier gibt es hochschulintern noch erhebliche Widerstände zu überwinden. Besonders ärgerlich war die erste Besetzung der SEL - Stiftungsprofessur, bei der die Hochschullehre nicht berücksichtigt wurde.

Im Gebiet der Hochschulforschung geht es vor allen Dingen um die Umsetzung unserer Forderungen nach Einrichtung eines Umwelt- und Energiezentrums, sowie eines Zentrums für Technikfolgenabschätzung. Dabei haben die Ereignisse von Tschnobyl gezeigt wie wichtig es schon seit langem gewesen wäre, über Alternativen zur Kernenergie zu forschen. Mit dem Aufruf „Konsequenzen aus Tschernobyl", womit auf Anhieb schon 1000 Unterschriften gesammelt werden konnten, soll diesen Forderungen noch einmal Nachdruck verliehen werden.

Bliebe nur noch aufzuzählen was man alles im nächsten Jahr tun könnte. Doch darauf soll verzichtet werden, denn was getan bzw. erreicht werden wird, hängt nicht nur von uns, sondern auch entscheidend von Eurer Mitarbeit und Eurer Unterstützung ab.

IMPRESSUM

Die ASTA-ZEITUNG ist die Zeitung der Studentenschaft der Technischen Hochschule Darmstadt.
Herausgeber, Redaktion und v. i. S. d. P.: AStA der THD.
Auflage: 1500 Exemplare
Erscheinungsweise: 14-täglich während des Semesters
Die ASTA-ZEITUNG ist Mitglied der Jungen Presse Hessen
Namentlich nicht gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Redaktion wieder.

Ökoreferat

RECHENSCHAFTS-BERICHT DES ÖKO-REFERATES

Zu Beginn des Wintersemesters 1985/86 veranstaltete das Ökoreferat, wie schon im Jahr zuvor, die Ökowoche mit Vorträgen, Filmen und Diskussionen. Diese Woche bot zum einen den Darmstädter Umweltgruppen die Möglichkeit sich bei den Student/inn/en bekannt(er) zu machen und über ihre Arbeit und Schwerpunkte zu informieren, zum anderem konnten sich Student/inn/en und bsonders auch Erstsemester/inne/n ein Bild von den Inhalten dieser Gruppen machen, die auch ökologische Zusammenhänge aufzeigen, die in der offiziellen Lehre nicht oder kaum berücksichtigt werden.

In Zusammmenarbeit mit dem "Treff Angepaßte Technolgie" (TAT) wurde die Veranstaltungsreihe "Technik für Menschen" durchgeführt, in derem Rahmen auch zwei Exkursionen stattfanden.

Im Rahmen des "1. Deutschen Umwelttages" in Würzburg organisierte das Ökoreferat ein bundesweites Treffen von Öko-Referent/inn/en und studentischen Umwelt- und Ökogruppen, zu dem Teilnehmer/innen aus dem gesamten Bundesgebiet kamen (siehe auch den Bericht hierzu).

Nebenbei arbeitete es bei verschiedenen aktuellen Anlässen wie TH-Parkhaus, Umrüstung TH-Kraftwerk, Tschernobyl, Biblis mit anderen aktiven Gruppen eng zusammen.

In Zusammenarbeit mit den Planeradvokaten und dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) setzte das Öko-Referat sich sowohl für den Ausbau des Radverkehrsnetzes von und zur THD als auch für die Errichtung sinnvoller Fahrradständer an der THD ein (daß hier noch keine Ergebnisse vorliegen liegt an der Verwaltung, die schon seit November des letzten Jahres plant).

Frauenreferat

DIE ZUKUNFT IST WEIBLICH

Das Frauenreferat setzt sich aus Frauen der verschiedenen Fachbereiche der TH zusammen. Wir treffen uns einmal in der Woche, MO 17 h, im ASTA. Jede Frau, die sich für unsere Arbeit interessiert, kann gerne vorbeikommen und/oder mitarbeiten.

Drei Frauen aus der Frauengruppe teilen sich eine Referentinnenstelle im ASTA und erledigen die organisatorische Arbeit. Die Frauenreferentinnen werden auf der einmal im Semester stattfindenden Frauenvollversammlung gewählt. Sie gehören keiner Partei an. Auf diesen Vollversammlungen sollen auch Informationen über unsere vergangene Arbeit gegeben werden, sowie neue Themen für unsere zukünftige Arbeit diskutiert werden.

Arbeit der letzten zwei Semester

WS 86:
- Ringvorlesung "Frauen in der Wissenschaft" in Zusammenarbeit mit dem Fb 2
- Frauentag ander TH, mit Frauenfest und einem Vortrag über "Hexen"

SS 86:
- Teilnahme und Mitgestaltung des 13. nationalen Treffens von "Frauen in Naturwissenschaft und Technik"
- Seminar "Frauen-Angst vor Erfolg", Seminar "Weibliche Intellektualität und Macht" im Rahmen der Alternativen Hochschule
- Informationen über die Radioaktivität im Raum DA (Aushänge in den Mensen, 15.5.-30.5.) in Zusammenarbeit mit dem Öko-Institut DA
- Orgsnidstion des nationalen Treffens der Frauengrundstudiumsprojekte vom 11.-13.Juli 86 in DA

Schwerpunkte unserer laufenden Arbeit

- Mitarbeit in Hochschulgremien (z.B. Konvent) mit folgenden Zielen:
  - Einrichtung einer Frauenbeauftragtenstelle an der THD
  - Quotenregelung an der THD
  - Frauenförderpläne an der THD
  - Instiutionalisierung von Frauenforschung
- Gründung des "Deutschen Ingeneurinnen Bundes"
- Herausgabe unserer Frauenzeitung Hex-Press einmal pro Semester
- Zusammenarbeit mit anderen Frauengruppen bzw. -referaten in der BRD

Außerdem würden wir gerne an der TH einen Frauenraum einrichten. Dieser Raum kann als Treffpunkt, als Café, als Bibliothek dienen, und es können Veranstaltungen und Seminar dort stattfinden. Leider ist dies bei der hiesigen Raumknappheit sehr schwer zu verwirklichen, aber wir werden es weiterhin probieren;
- FRAUEN KOMMEN LANGSAM, ABER GEWALTIG!

ff-Referat

Sozialreferat

AStA-Sozialreferat:

Tätigkeitsbericht für Oktober 85 bis Juni '86

Als ich im Oktober '84 das AStA-Sozial-Referat und damit die BAföG-Beratung übernahm, merkte ich sehr bald, daß unter den Studenten eine große Unkenntnis der BAföG-Vorschriften herrschte. Die meisten Studenten kamen zu mir in die BAföG-Beratung (donnerstags 12-15 Uhr, Mensa Lichtwiese, Zi 54), nachdem sie aufgrund falscher Gerüchte kaum wiedergutzumachende Fehler begangen hatten. So beschloß ich, ein BAföG-Info herauszugeben, in dem auf die wichtigsten Vorschriften des BAföG eingegangen wird. Im Oktober '85 erschien die erste, im April '86 die zweite, aktualisierte Auflage - bisher insgesamt 2500 Stück. Sie ist beim AStA Büro Stadtmitte (11/56) bzw. Mensa Lichtwiese (Zi 54) kostenlos erhältlich (liegt vor der Tür aus). Die Zahl der Ratsuchenden bei der BAföG-Beratung hat sich innerhalb eines Jahres verdoppelt, die Studenten kommen oft schon Monate vorher, um mit mir das für ihren Fall günstigste Vorgehen, z.B. bei einem Fachrichtungswechsel oder bei Überschreitung der Förde-

rungshöchstdauer, zu besprechen.
Das oben Geschriebene gilt entsprechend auch für das Mietrecht. Kennt man die Rechtslage, lassen sich schwerwiegende Fehler vermeiden. Zur Zeit schreibe ich für die AStA-Zeitung die Serie "Wohnen-ABC", die zusammengefaßt die Grundlage für das im Frühjahr '87 erscheinende AStA-Wohnen-Info bildet.
In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die Möglichkeit einer kostenlosen Rechtsberatung im AStA aufmerksam machen (mittwochs 11-12 Uhr, oder nach Vereinbarung). Die anwesende Rechtsanwältin hat sich u.a. auf das Mietrecht spezialisiert.
Eine weitere Broschüre, die ich in diesen Semesterferien fertigstellen werde, stellt Darmstädter Initiativen, Vereine und Behörden vor, die Student/inn/en bei der Lösung ihrer Probleme helfen können, bei denen man mit entsprechendem Engagement mitarbeiten kann oder die zur Freizeitgestaltung beitragen. Das sind z.B. Selbsthilfegruppen, psycho-soziale und medizinische Beratungsstellen, Kultur- und Öko-Gruppen, Freizeiteinrichtungen usw. usf. Ich hoffe, daß ich mit der Herausgabe dieser drei Broschüren helfen kann, Probleme zu vermeiden bzw. Tips zu deren Lösung zu geben und Ihr Euch somit voll auf die Vorlesungen bzw. die Semsterferien konzentrieren könnt.

(Wilfried Schiebeling, Sozialreferent)

Richtigstellung

Auf ausdrücklichem Wunsch von Dr. Miska weisen wir darauf hin, daß das Informationsblatt "Einführung in die Probleme der Radiaktivität", das in unserem Artikel "Beschwichtigungen zogen nicht" in der ASTA-ZEITUNG 11 vom 9. Juni '86 erwähnt wurde, NICHT von Dr. Miska verfasst worden ist! Von ihm stammten lediglich die "Berechnungen von Dosiswerten" die seiner Aussage nach aber falsch zitiert wurden. Außerdem weist er daraufhin, daß er in der ersten Veranstaltung "Tschernobyl - Informationen und Perspektiven" nicht von zwei sondern von 8 statistischen Krebstoten in den nächsten 25 Jahren in Hessen gesprochen hatte.

WOHNEN-ABC

Anzeigepflicht des Mieters

Die sogenannte Anzeigepflicht des Mieters nach § 545 Abs. 1 BGB entsteht als Auswirkung der Obhutspflicht. Diese ergibt sich daraus, daß der Vermieter als Eigentümer an sich für den Zustand der Wohnung verantwortlich ist, nach der Inbesitznahme durch den Mieter jedoch keinerlei Einfluß auf die Gestaltung der Wohnung nehmen kann.
Die Anzeigepflicht besteht bei
- Mängeln,
- unvorhergesehener Gefahr,
- Anmaßung von Rechten durch Dritte.

Der Mieter muß alle Schäden (vom tropfenden Wasserhahn bis zu Mauerrissen, Ungeziefer, Schwammverdacht) in seiner Wohnung und den von ihm genutzten Treppen und Nebenräumen oder Gemeinschaftseinrichtungen dem Vermieter anzeigen, es sei denn, daß der Mangel dem Vermieter oder dem von ihm Beauftragten (Hausverwalter, Hauswart) nicht verborgen bleiben konnte.
Er muß den Vermieter benachrichtigen, wenn eine nicht vorhergesehene Gefahr eintritt, die Schutzmaßnahmen durch den Vermieter erforderlich machen (z.B. Dachziegel haben sich gelokkert).
Ein Dritter kann sich dadurch Rechte anmaßen, daß er z.B. auf dem Zufahrtsweg zum Grundstück ein Fahrzeug abstellt oder Material lagert.
Kommt der Mieter der Anzeigepflicht nicht nach, ist er zum Ersatz des Schadens verpflichtet, der durch seine unterlassene oder verspätete Anzeige entsteht. Der Vermieter muß allerdings beweisen, daß der Mieter den Mangel gekannt hat oder ihn hätte kennen müssen.

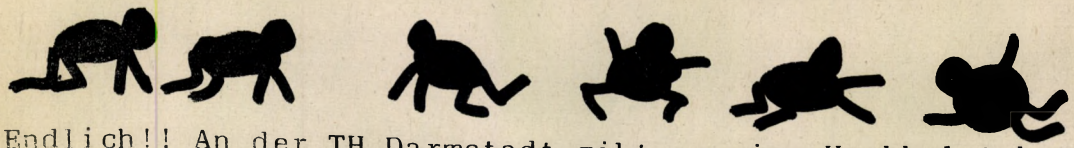
Besichtigung durch den Vermieter

Zu den Nebenpflichten des Mieters aus dem Mietvertrag gehört es, daß dem Vermieter nach vorheriger Ankündigung die Besichtigung der Mietsache zu gestatten ist. Dabei ist zu berücksichtigen, daß diese Besichtigung nie zur Unzeit stattfinden darf, d.h. also, daß die Besichtigung sich innerhalb der normalen Geschäftszeit abspielen muß. Dieses Besichtigungsrecht des Vermieters kann grundsätzlich auch ohne Vereinbarung ausgeübt werden, und zwar:
- zur Feststellung des Zustandes der Räume (etwa alle 1 - 2 Jahre);
- bei Verdacht des vertragswidrigen Gebrauchs oder der Vernachlässigung der Obhutspflicht;
- vor Verkauf oder Neuvermietung bei bevorstehender Beendigung des Mietverhältnisses ist auch die Besichtigung durch Interessenten zu dulden.

Zugunsten des Mieters ist immer darauf zu achten, daß zur Durchsetzung dieses Besichtigungsrechts des Vermieters kein Selbsthilferecht besteht. Das heißt, daß sich der Vermieter nicht gegen den Willen des Mieters Zutritt zu der Wohnung verschaffen darf. Tut er dies dennoch, sei es mit Gewalt, sei es mit Hilfe eines Nachschlüssels, so macht er sich des Hausfriedensbruchs strafbar.

Endlich!!

Krabbelstube an der TH



Endlich!! An der TH Darmstadt gibt es eine Krabbelstube. Ab 9. Juni wird von zwei Krabbelgruppen eine Wohnung in der Hügelstraße bezogen. Ein kleiner Erfolg in einem Kampf, der nun schon lange wütet und der vor 1 1/2 Jahren wieder aufgeflammt ist.

Die Initiative ging von dem damaligen Sozialreferent des AStA aus, der nach langen Verhandlungen mit dem Studentenwerk letzten Herbst endlich Zusagen erhielt, die die Voraussetzung zur Gründung einer Elterninitiative waren: Übernahme der Mietkosten für eine von einer Initiative angemieteten Wohnung.

Im November 85 fand das 1. Treffen von Studenteneltern statt. Ein Verein: "Kinderbetreuung an THD & FHD" wurde gegründet und die Wohnungssuche begann. Das erste Ziel war, so schnell wie möglich eine Wohnung für die damals etwa 18 Kinder, die vorerst in Gruppen zu 6 Kindern von den Eltern wechselseitig betreut werden sollten, zu finden.

Eine Gruppe bestand von Anfang an, eine zweite bildete sich. Diese Gruppenbildung und die teilweise schon regelmäßige Betreuung zu Hause oder in Notlösungen waren wichtige Voraussetzungen für das Durchhalten bei der langen Wohnungssuche.

Leider war es nicht möglich, eine Wohnung in der gewünschten Größe zu finden. Auflagen vom Jugendamt und das Nichtzustandekommen der 3. Gruppe taten das übrige zu dem Entschluß, die Wohnung in der Hügelstraße zu mieten.

Nun ist es soweit!!
Wenn nach dem Einzug die Betreuung beginnt, wird das nächste Ziel: Die Einstellung einer Betreuungskraft ins Auge gefaßt.

Damit ist jedoch der Bedarf an Plätzen noch nicht gedeckt. Eine geringe Anzahl von Kindern wird über die Warteliste in eine der beiden Gruppen nachrücken. Dazu ist es sinnvoll, sich rechtzeitig zu melden. Als weitere Möglichkeit wäre es gut, wenn sich noch mehr Gruppen bilden, die ihre Kinder gemeinsam betreuen wollen. Das würde Kontinuität und etwas Druck für die Suche nach weiteren Möglichkeiten für die Kinderbetreuung bringen.

Der Förderkreis und der AStA TH werden die weitere Gruppenbildung unterstützen und koordinieren.

Interessenten für die Warteliste oder Gruppenbildung bitte melden bei:

Elvira Sennefelder
Annastr. 54
6100 Darmstadt
Tel.: 371095

AStA THD
Tel.: 162117

WAAAAAAAAAAAAAAAAASS ?
KINDERGARTEN FÜR STUDENTEN KINDER AN DER THD ?
NIIIEEE !

HRG-HHG

HOCHSCHULRAHMENGESETZ - HESS. HOCHSCHULGESETZ - PODIUMSDISKUSSION

Am letzten Dienstag, dem 10.06. fand im Schloßkeller eine Podiumsdiskussion zur Umsetzung des HRGs insHHG statt. Wie angekündigt waren als Diskussionsteilnehmer Rechtsanwalt Becker (Verfasser des Kommentars zum alten HRG), Kurt Bunke (Landesvorstand der GEW), Martina Schmiedhofer (Grüne im Landtag) und Frau Breithaupt (MdL SPD) erschienen.

In kurzen Einführungsstatements konnten folgende Stellungen ersichtlich werden:
Frau Breithaupt ist gegen das neue HRG, es ist ein schlechtes Gesetz und man kann nach ihm kein gutes HHG machen. Deshalb findet sie vorerst eine Anpassungsdiskussion fruchtlos. Erklärter Wille der SPD in Hessen ist das neue HRG schnellstmöglich zu streichen und wenn dies nicht gelingt auf den Anpassungszwang zu warten. Inwiefern dann keine Elite- und Sonderstudiengänge eingeführt werden können ist ein juristisches Problem.
Kurt Bunke ist der Ansicht, daß eine Anpassungsdiskussion Zeit bis nach der Bundestagswahl hat. Man sollte rechten Einflüssen keine Spielräume eröffnen. Er kritisiert allerdings, daß Frau Vera Rüdiger noch keine klare Stellung in Form einer Garantieerklärung für das Land Hessen abgegeben hat. Da ist sie im Bundesrat bedeutend deutlicher gewesen. Desweiteren kritisiert er die Haltung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst in anderen Dingen wie dem Wissenschaftlerzeitvertragsgesetz, daß mit seinem "Hire and Fire"-Bestimmungen eine klare Hintergehung der Tarifvertragsgesetze ist. Trotz ähnlicher Aussagen durch das Ministerium wird nicht gegen die Anwendung dieses Gesetzes angegangen.

Martina Schmiedhofer vertritt, wie alle anderen Podiumsteilnehmer vor ihr die Meinung, daß man eine Anpassung so weit wie möglich nach hinten verschieben soll. Deswegen darf auch ein Referentenentwurf so spät in die Öffentlichkeit, da dieser dann das Gesetzgebungsverfahren in Gang bringen würde. Sie fordert für diesen Abend, das nicht zu tiefgreifend über das Thesenpapier diskutiert werden soll.
Sie hofft für alle, daß konkrete Ergebnisse aus dieser Diskussion mitgenommen werden können.
Rechtsanwalt Becker gibt einen kurzen Überblick über die 2. und 3. HRG-Novelle (alt und neu).
Schon im alten HRG wurde die Benachteiligung sozial schlechter gestellter Kreise vorangetrieben. Dies geschah unter Anderem mit den damals eingeführten Eingangsregelungen. Als weitere Verschlechterung nennt auch er das Zeitvertragsgesetzt zur Durchsetzung all dessen, was auf dem Tarifgesetzbereich nicht möglich war. Er kritisierte auch, daß die GH Kassel als Feigenblatt einer Reform der Hochschulstruktur in Hessen geblieben ist.
Im neuen HRG sei als einziges der Ansatz von Frauenförderung lobenswert, aber da fehlen noch die konkreten Inhalte wie die Quotierung als Gesetz. Den Elite und Sonderstudiengängen kann juristisch beigekommen werden. Wenn das Land keine Mittel zur Verfügung stellt, können auch keine solche Sonderveranstaltungen entstehen. Desweiteren kritisiert er die neue HRG-Novelle an mehreren Ecken, so z. B. die Westdeutsche Rektorenkonferenz, die anstatt der Studienreformkommissionen eingesetzt werden müßten. Ebenso führt die Personalhierarchie der wiss. Mitarbeiter zu "Bücklingen und radfahrenden Wissenschaftlern".
Auch er ist dafür, die Umsetzung, falls nötig, so weit wie möglich herauszuzögern.
Aus dem Plenum kamen folgende Forderungen, die nicht auf dieses HRG abzeilen:

Öffnung der Hochschulen ist zu recht eine gesellschaftliche Forderung. Die Tatsache ist aber das Gegenteil.
Ein größeres Mitspracherecht für die Studenten. Eine Beteiligung der Betroffenen an den Diskussionen und an den Entwürfen zu Gesetzesänderungen.
Eine bessere Betreuung derLehre. Nicht nur eine Herstellung des Status Quo.
In der darauf folgenden Diskussion, bei der im erheblichen Maße Wortmeldungen aus dem fachkundigen Plenum kamen, wurden die Standpunkte der vertretenen Parteien, die rechtlichen Möglichkeiten und die studentischen Forderungen verifiziert.
Als Fazit lässt sich ziehen:
Das HRG in neuer Form muß weg.
Der Anlauf über den Bundesrat kann man ja inzwischen vergessen.
Es bleibt also nur die Bundestagswahl. Ein Hinauszögern der Anpassung ist sinnvoll und der Termin Herbst 87 lässt sich juristisch vertretbar und begründbar überschreiten.
Eine Rückführung auf das alte HRG ist aus studentischer Sicht nicht ausreichend. Die von den Studenten gestellten Forderungen bedürfen aber nicht unbedingt einer Änderung des alten HRGs.
Die Abwartehaltung der SPD erscheint schon sinnvoll. Es wird aber schon an einem Referentenentwurf gearbeitet (wurde erst sehr spät zugegeben!). Dies ist 1. inkonsequent und 2.arbeiten keine Betroffenen Studenten mit und werden noch nicht mal gefragt.
Eine Anhörung der Studenten soll nach der ersten Lesung erfolgen!
Die Grünen haben nach eigener Aussage kein eigenes geschlossenes Hochschulkonzept. Sie sind bisher nur gegen etwas, da es schwerer ist eigene Forderungen zu realisieren (erst mal welche haben!). Sie finden, daß es keine Bewegung an den Hochschulen gibt. Keine Bewegung heißt aber, daß nur ein Zustand verwaltet wird - hier die Verwaltung des Mißstandes. Grüne: "Genau!"
Es hat sich gezeigt, daß die

Hochschulen "erfolgreich" entpolitisiert wurden. Rechtsanwalt Becker sagt selbst, daß der Prüfungsdruck sich in den letzten 10 Jahren ungeheuerlich erhöht hat. Das ist keine Lernkontrolle mehr, sondern Druckinstrument. Gegen diese Umfunktionierung hat sich kein Politiker gewehrt. Hochschulpolitik grenzt an einer "Erziehungsdiktatur".

Die Diskussion an den Hochschulen muß am Laufen gehalten werden. Sachverständigenaussagen der Ministerien müssen relativiert werden - es geht nicht an, daß man blind glaubt was einem aufgetischt wird.

Am Ende der Veranstaltung stellte Rechtsanwalt Becker einen, von ihm erstellten Forderungskatalog vor, der allgemeine Anerkennung fand. Es bleibt zu hoffen, daß demnächst besser zusammengearbeitet wird und nicht wie bisher üblich nur einseitig irgendwelchen Finanzinteressen nachgegangen wird. Man bedenke, die Studiengebühren gehen im hess. Landeshaushalt im Promillebereich ein - im studentischen Geldbeutel aber schon zu mehreren Prozenten!

Bundesweites Ökotreffen

Umweltgruppen und Öko-Referent/inn/en von über 20 Hochschulen aus dem ganzen Bundesgebiet haben sich in Würzburg während des Umwelttages zu einem ersten Koordinationstreffen zusammengefunden.

Ziel des Treffens war es, sowohl einen Überblick über die verstreuten Aktivitäten der Gruppen an den Hochschulen zu bekommen, als auch eine Perspektive für die zukünftige Arbeit aufzuzeigen.

Im Zentrum der Kritik stand die an vielen Hochschulen rückständige Ausbildung im Umwelt- und Energiebereich. Fachübergreifende Zusammenhänge, die die Absolvent/inn/en auf die Verflechtungen aufmerksam machen können, werden von den Professoren nicht berücksichtigt. Die Gruppen versuchen daher durch Vorlesungsreihen, Seminare und Exkursionen auf freiwilliger Basis diese Mängel auszugleichen. Dabei reicht die Palette von Vorträgen über Energiekonzepte, Ernährung, Ökologisches Bauen bis zu Themen wie fachübergreifende Ausbildung.

Im Forschungsbereich wandten die studentischen Gruppen sich gegen zunehmende Spezialisierungstendenzen. Die Student/inn/en fordern deshalb Mittel für die Bildung von interdisziplinär arbeitenden Forschungsgruppen und Instituten, die die verstreuten Aktivitäten in der Umweltforschung koordinieren und alle Aspekte eines Forschungsgebietes in die Arbeit mit einfließen lassen. Ziel muß es sein, unabhängig von kurzfristigen wirtschaftlichen Interessen, Impulse für eine sozial gerechte und ökologisch handelnde Gesellschaft zu geben und vor Fehlentwicklungen zu warnen. Die Hochschulen dürfen sich nicht wie bisher einer engagierten gesellschaftlichen und politischen Stellungnahme enthalten.

Weitere Arbeitsschwerpunkte liegen in den folgenden Bereichen:

1. Möglichkeiten zur alternativen Energieversorgung und -einsparung. Hierzu wurden schon Vorträge, Seminare und Projekte veranstaltet. Zudem wurden auch entsprechende Änderungen der Lehrpläne erarbeitet und von den Hochschulen deren Durchführung gefordert.
2. Konzepte zur Vermeidung und getrennten Sammlung von Abfällen wurden erarbeitet und in einigen Fällen in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk realisiert.
3. Verbesserung des meist qualitativ minderwertigen Mensaessen nach ökologieschen und ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten.
4. Darüberhinaus versuchen alle Gruppen und Ökoreferate zu aktuellen umweltpolitischen Themen Vorträge und Informationsveranstaltungen in die Hochschuldiskussion zu bringen.

Wegen des großen Interesses der einzelnen Gruppen und Referent/inn/en wurde vereinbart, diesen Gedanken einer bundesweiten Zusammenarbeit und eines umfassenden Informationsaustausches weiter zu verfolgen und vom 7. - 9. November an der TH-Darmstadt ein größeres Treffen zu veranstalten.

LESERBRIEF

BETR.: FINANZEN DES ASTA

"Die genannten AStA-Veröffentlichungen fallen u.E. unter die Aufgaben der Studentenschaft gem. § 63 (2) Ziffer 5 HHG. Die weltweite Hochrüstung ist eines der wichtigsten Probleme der ganzen Menschheit, also auch unserer Gesellschaft. Es ist die Aufgabe jeder gesellschaftl. Gruppierung und jedes Einzelnen, sich um diese Problematik in ihrer ganzen Breite zu bemühen, um so ihrer staatsbürgerlichen Verantwortung gerecht werden zu können. Die Hochschule und deren Mitglieder - also auch die Studentenschaft sind hier besonders gefordert (vergl. § 3 (1) HHg; die TH Darmstadt und ie Studentenschaft der THD versuchen dieser Anforderung gerecht zu werden u.a. durch verschiedene Lehrveranstaltungen zum Thema Forschung und Rüstung durch Publikationen und Veranstaltungen der Friedensinitiative an der THD sowie des AStA.

Was das Flugblatt zum 50. Jahrestag der Machtergreifung der Nationalsozialisten angeht, so haten wir dessen Beanstandung für eine Instinktlosigkeit ohne gleichen. Anscheinend sind die Ausmaße des Völkermordes und der anderen Verbrechen während der Zeit des Faschismus schon einigen Mitgliedern unserer Gesellschaft in Vergessenheit geraten, was die Notwendigkeit von Publikationen und Veranstaltungen zu diesem Thema belegt. Falls es irgendwelche Bürokraten wirklich noch nötig erscheint, sei noch erwähnt, daß gerade die Studentenschaft eine besondere Verpflichtung bei der Aufarbeitung der Nazi-Zeit haben, da eben die Studentenschaften, allen voran der

NSD [illegible] (1931 1[illegible] von 40 Sitzen in der Kammer (damaliges Studentenparlament der THD) leider eine besonders herausragende Rolle bei der Machtergreifung gespielt haben. Erwähnt sei nur der Terror gegen jüdische Professoren und Studenten sowie die Bücherverbrennung am 21.6.33.
Das beanstandete Flugblatt ist nicht die einzige Aktion der Studentenschaft der THD geblieben, das Rechnungsprüfungsamt vergaß die Schlaglicht-"Sonderausgabe zum 50. Jahrestag der Machtergreifung" (Schlaglicht = Zeitung der Studentenschaft).

Alle Jahre wieder, pünktlich anfang Juni zur Wahlkampfzeit, fällt dem RCDS ein, die Haushaltsführung des AStA zu kritisieren. Jahrelang fiel ihm nichts besseres ein, als die Höhe der Personalkosten, "allgemeinpolitische" Flugblätter oder die Finanzpolitik anderer linker ASten zu kritisieren.
Im letzten Jahr folgte in der Schnittstelle vom 9.5.85 der Versuch eines Rundumschlages des RCDS-Haushalts-"Experten" Dirk Kaven, in dem er sich über einen Haushaltsplan auslies, der vom Parlament nie beschlossen wurde. Der inhaltlichen Erwiederung des AStA im Flugblatt "Der AStA und seine Finanzen" ist nur die Frage hinzuzufügen, ob es sich bei dem Artikel um Ignoranz oder bewußte Falschinformation des RCDS handelt.
Eben dieser Dirk Kaven wirft nun im a la carte vom 9.6.86 dem AStA "unsachgemäßen Umgang" mit den Geldern der Studentenschaft im Jahre 1983 und eine rechtswidrige Haushaltspolitik vor.

Als damaliges für das Finanzwesen verantwortliches AStA-Mitglied nehme ich zu diesen Vorwürfen Stellung und weise die meines Erachtens verleumderische Behauptung des RCDS zurück.

Einzige Grundlage für den RCDS Artikel ist ein Brief des Präsidenten an den AStA, indem er sich auf einen Bericht des hessischen Landesrechnungshofes bezieht. Dieser bzw. das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Darmstadt hatte dem AStA vorgeworfen, die Kostenübernahme für Flugblätter geleistet zu haben, welche nicht im Einklang mit den Aufgaben der Studetenschaft nach § 63 (2) HHG stünden.
Bei diesen Flugblättern ging es um die Themen Raketenstationierung, Volkszählungsgesetz, 50 Jahre Machtergreifung der Nazis und Bücherverbrennung.
Zu diesen Vorwürfen hatte ich eine Stellungnahme geschrieben, die der AStA in seiner Antwort an das Rechnungsprüfungsamt vom 8.3.1985 übernahm. Diese Stellungnahme hatte folgenden Wortlaut:

Daß der Rechnungshof und andere staatliche Behörden versuchen, den Studentenschaften einen Maulkorb zu verpassen und mißliebige Äußerungen zu unterdrücken ist nicht neues. Aber es ist nicht immer so gewesen; so gab es mit den rechten ASten vor 1968 keine Probleme, wenn diese sich zum 17. Juni, Mauerbau etc. äußerten.
Erst als den ASten die recht nationale Gesinnung fehlte, kam die Diskussion um das sogenannte "allgemeinpolitische Mandat" auf. Dies zeigt, daß es sich dabei sehr wohl um eine politische und nicht nur eine rechtliche Diskussion der Behörden (mit kräftiger Unterstützung des RCDS) handelt.

Nach meiner Auffassung gibt es kein "allgemeinpolitisches Mandat", sondern ein grundgesetzlich verbrieftes Recht auf freie Meinungsäußerung!

Zu den Aufgaben der Studentenschaft nach § 63 (2) HHG ist zu sagen, daß nicht geregelt wird, ob die Auflistung ausschließenden Charakter hat.
Die vom Rechnungsprüfungsamt beanstandeten Flugblätter fallen m.E. unter Ziffer 5, wo es heißt:
"Förderung der politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewußtseins der Studenten."

Uwe Marinowsky
(Finanzreferent 10/82 - 11/84)

Termine

Termin!!!Termin!!!Termin!!!Termin !!Termin!!!

Am 26.6.86 wird im Ständigen Ausschuß II (Forschungsangelegenheiten) über die Verbindliche Verpflichtung der Technologiefolgeforschung an der THD diskutiert werden. Der Tagesordnungspunkt ist für 1o.5o Uhr angesetzt. Die Sitzung findet im Senatssaal des Gebäude 47 statt.
Eine Präsenz der interessierten Studenten an diesen Fragen wird der Diskussion im Ausschuß sicherlich eine positive Dynamik verleihen!!
Also kommt zur Sitzung!!!

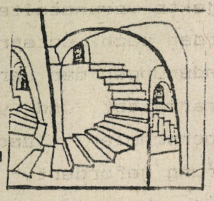
ABFALLVERMEIDUNG

DO, 3.7 19³⁰ THD* Raum 11/23

DR. GERT ROELES, ARBEITSGRUPPE ABFALLWIRTSCHAFT DARMSTADT

SCHLOSSKELLER - PROGRAMM

ÖFFNUNGSZEITEN : 21:00 - 1:00 Uhr



MI.	25.6.	Sekt oder Selters Theater anschl. Disco	4,- DM
Do.	26.6.	Spieleabend	
Fr.	27.6.	BURNIN'CHANT - reggae -	5,- DM
So.	28.6.	THE BOY DC -beat-rock-alter new wave	4,- DM

HOCHSCHULFEST AM 12.7.86

ASTA

Einrichtungen und Dienstleistungen des AStA: (kurzer Auszug)

BAföG- und Sozialberatung:
Hast Du Fragen zum BAföG, Mietrecht, Wohngeld usw., dann komme zur BAföG- und Sozialberatung des AstA, donnerstags 12-15 Uhr, Mensa-Lichtwiese, Zi. 54.

Mensa-Freitische:
Der AStA vergibt immer zu Semesterbeginn an besonders bedürftige Student/inn/en Mensamarken. Anträge können beim AStA gestellt werden.

AStA-Rechtsberatung:
Der AStA hat einen Vertrag mit ei[illegible] Rechtsanwältin. In allen Fragen, die speziell studentische Interessen betreffen (z.B. Mietrecht, Prüfungen), kannst Du Dich z.Zt. mittwochs 11-12 Uhr oder nach Vereinbarung kostenlos beraten lassen. Nach vorheriger Rücksprache werden evtl. auch die Prozeßkosten übernommen.

Intenationale Studentenausweise:
Für Ermäßigungen im Ausland wichtig. Mitzubringen sind: gültige Studienbescheinigung, Lichtbild und 7,- DM.

AStA-Papierladen:
Verkauf von Schreibmaterial zum Selbstkostenpreis und von gebrauchten Lehrbüchern in Kommission.
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-14 Uhr
Ort: unter der Mensa-Stadtmitte, dort wo's Mensamarken gibt.